



Brandschutz-Tipps für Eltern, Großeltern und Erzieher

Themen

- Kinderbrandstiftung und wie man sie vermeidet
- Brandschutz - sträflich vernachlässigt
- Brandschutzerziehung
- Brandverletzungen bei Kindern
- Gefahren in der Küche, im Bad und beim Umgang mit Feuer
- Rauchmelder in der Wohnung
- Verhalten im Brandfall
- So schützen Sie Ihre Familie und Ihre Wertsachen vor Bränden
- Wenn es trotzdem zu einem Schaden gekommen ist

Wollen Sie sich wirklich vorstellen ...

- ... ihr ganzes Haus in Schutt und Asche,
- ... ihre Kinder durch Brandwunden entstellt ...



Wollen Sie es sich wirklich vorstellen...

Wir wollen Ihnen helfen, damit es gar nicht soweit kommt. Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen wichtige Informationen zur Verhütung von Bränden und zum richtigen Verhalten im Brandfall geben.



Brandursache: Brandstiftung

- Aus der Einsatzstatistik der Feuerwehr ist bekannt, dass etwa 10 % aller Brände auf Brandstiftungen zurückzuführen sind.
- Davon wurden alleine rund 40 % der Brandstiftungen durch Kinder verursacht. Jungen waren für circa 90 % und Mädchen etwa für 10 % der Brandstiftungen verantwortlich.
- Auch ein großer Teil der Brände die auf sogenannte „technische Ursachen“ zurückzuführen sind, hätte vermieden werden können durch:
 - * entsprechende Wartung
 - * regelmäßige Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Geräten
 - * Einhaltung von Vorschriften, Richtlinien und erforderlichen Sicherheitsabständen
- Technische Ursachen und Brandstiftung zusammen machen 60 % aller Brände aus und sind überwiegend auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen. Der Anteil von Kindern verursachter Brände liegt dabei bei 25 %.
- Jedes Jahr kommt es erneut zu zahlreichen Bränden durch den falschen Umgang mit Zündmittel und brennbaren Stoffen. Es entstehen Sachschäden in Millionenhöhe. Viele Menschen werden schwer verletzt oder gar getötet. Darüber berichten Zeitungen fast täglich und in vielen Fällen wird Fahrlässigkeit oder sogar Vorsatz als Ursache ermittelt. Häufig sind Kinder daran beteiligt, vor allem weil sie nicht gelernt haben, richtig mit Zündmitteln und brandgefährlichen Situationen umzugehen.



Zeigen Sie Ihren Kindern den richtigen Umgang mit Zündmitteln und Feuer

Brandschutz - sträflich vernachlässigt?

- Jeder dritte fahrlässige Brand in der Bundesrepublik Deutschland wird durch Kinder und Jugendliche verursacht.
- Die durchschnittliche Zahl der jährlichen Brandopfer in Deutschland ist erschreckend hoch:



dem Titel „Hinweise zum Verhalten nach einem Brand und zur Sanierung nach Bränden“. Fragen Sie den Einsatzleiter der Feuerwehr nach den Broschüren, die er gerne für sie bereithält.

- Zeigen Sie den festgestellten Schaden unverzüglich ihrer Sachversicherung an und teilen Sie den voraussichtlichen Umfang des Schadens mit.
- Helfen Sie der Versicherung und sich, den Schaden so gering wie möglich zu halten.
- Beginnen Sie mit der endgültigen Wiederherstellung nicht vor Besichtigung durch den Sachverständigen der Versicherung.
- Wenden Sie sich im Zweifel an ihre Versicherung. Sie wird sie mit Rat und Tat unterstützen.



Impressum

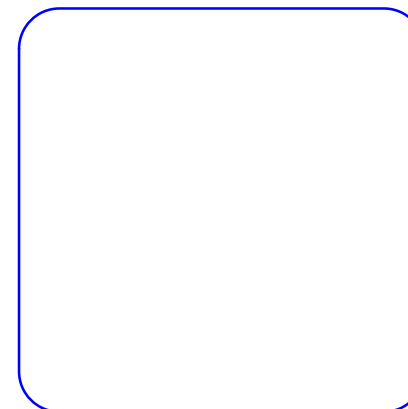
BezirksFeuerwehrverband
Mittelfranken



Karl-Heinz Schalk

Vorsitzender des Bezirks-
Feuerwehrverbandes Mittelfranken
Röntgenstraße 20
91074 Herzogenaurach
Telefon: 09132/78050
Telefax: 09132/780530
E-Mail: k-h.schalk@t-online.de

Weitere Informationen zu allen Fragen des Brandschutzes erhalten Sie durch den Bezirksfeuerwehrverband Mittelfranken oder bei Ihrer örtlichen Feuerwehr:



1. Ruhe bewahren und Panik verhindern

- Mich selbst und andere Betroffene beruhigen
- Keine Panik

2. Feuerwehr alarmieren



- Notruf absetzen

- **Wer** meldet?
- **Wo** brennt es?
- **Was** ist geschehen?
- **Wie** groß ist der Brand?
- **Wie** viele Personen sind in Gefahr?
- **Warten** auf Fragen!

3. Erstmaßnahmen

- Gefährdete Personen in Sicherheit bringen
- Ggf. Erste Hilfe leisten
- Brand- und Rauchausbreitung eingrenzen, Fenster und Türen schließen

4. Weitere Maßnahmen

- Nur wenn Aussicht auf Erfolg besteht, Löschversuch durchführen
- Feuerwehr und Hilfskräfte einweisen
- Weisungen der Feuerwehr beachten

* 200 tote Kinder

* 600 tote Erwachsene

- Hinzu kommen Tausende von schweren und schwersten Brandverletzungen, Hunderte von Millionen DM an Sachschäden.
- Die Ursache liegt im wesentlichen darin, dass in der Bevölkerung nur ein sehr geringes Brandschutzbewusstsein vorhanden ist.
- So wird z. B. beim Kauf eines Autos auf passive Sicherheit (Knautschzonen, Seitenaufprallschutz usw.) und ebenso auf die aktiven Sicherheitseinrichtungen (Antiblockiersystem, Airbag usw.) größten Wert gelegt. Einen Rauchmelder in der Wohnung oder im Kinderzimmer hat jedoch kaum einer.
- Hierzu kommen, trotz aller Bemühungen der Feuerwehr, die geringen Kenntnisse auf dem Brandschutzsektor. Zwar baut man die vom baulichen Brandschutz vorbeugend geforderten Schutz Einrichtungen (oftmals auch nur widerwillig) ein, jedoch über das „wieso“ und „warum“ und über die Handhabung und Bedienung im Brandfall macht sich kaum jemand Gedanken.
- Nur so ist es zu erklären, warum folgende Punkte in weiten Kreisen der Bevölkerung überhaupt nicht bekannt sind:
 - * Erkennen und Beurteilen von Brandgefahren
 - * Beurteilung der Wirkung von Feuer und Rauch
 - * Funktion von Brandschutzeinrichtungen und Löscheräten
 - * Richtiges Verhalten bei Bränden
- Deshalb: Systematische Information bei Erwachsenen, systematische Brandschutzerziehung bei Kindern und Jugendlichen. Denn: „Was Hänschen nicht lernt - lernt Hans nimmer mehr“ und „Wer Bescheid weiß - spielt nicht mit dem Feuer“!

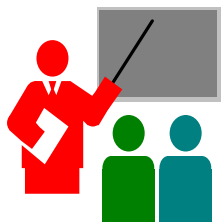


Informieren Sie sich - bevor es zu spät ist



Wie funktioniert Brandschutzerziehung?

- Brandschutzerziehung beginnt bereits im häuslichen Bereich und noch bevor die Kinder in die Schule gehen. Kinder müssen den Umgang mit



Eltern, Kindergarten, Schule und Feuerwehr - alle gemeinsam!

Feuer und offenem Licht lernen. Gehen Sie Ihren Kindern mit gutem Beispiel voran, seien sie Vorbild!

- Der hohen Zahl von Kinderbrandstiftungen und damit der Gefahr, dass zündelnde Kinder leichtfertig ihr eigenes Leben und das Unbeteiligter aufs Spiel setzen, kann nur durch eine **pädagogisch sinnvolle Aufklärungsarbeit** entgegengewirkt werden.
- Angesprochen sind in erster Linie die Eltern, da sie für das Tun und Lassen ihrer Kinder zu aller erst die Verantwortung tragen. Die Aufklärung über die Gefahren des Feuers muss deshalb schon frühzeitig im **Elternhaus** beginnen.
- Darüber hinaus können **Kindergarten, Vor- und Grundschule** in Zusammenarbeit mit der örtlichen **Feuerwehr** die elterliche Aufgabe wirkungsvoll unterstützen.

Kinderbrandstiftung - das geht spielend leicht

- Fast **jeder vierte** von der Kriminalpolizei wegen fahrlässiger Brandstiftung ermittelte **Täter** oder Tatverdächtige ist **ein Kind unter 14 Jahren**, eine Zahl aus der Kriminalstatistik, hinter der sich oftmals unsagbares Leid verbirgt. Denn welche verheerenden Folgen das kindliche Spiel mit dem Feuer haben kann, liest man fast täglich in den Zeitungen: Tote, Schwerverletzte, zeitlebens Verstümmelte und Entstellte, verzweifelte Hinterbliebene, ganz abgesehen von den finanziellen Folgen.

Muss ein Kind ein Brandstifter sein?

Welche Ursachen gibt es?

- Haben Sie gewusst, dass 30 % aller fahrlässig verursachten Brände durch Kinderhand entstehen? Überlegen Sie doch einmal, wie das passieren kann. Hat der Schein einer Kerze oder ein flackerndes Kaminlicht Sie nicht auch schon einmal in seinen Bann gezogen? Auch Kinder können der Versuchung, ein Feuer zu entfachen, schwer widerstehen.

Wohnungsbrand: Vier Kinder tot

Stuttgart - Vier Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren starben bei einem Wohnungsbrand in Stuttgart. Die Eltern und der älteste Sohn überlebten. Vermutlich haben die Kinder im Schlafzimmer mit Feuer gespielt und eine Decke entzündet, wobei giftige Dämpfe entstanden.

Sie können es täglich in der Zeitung lesen

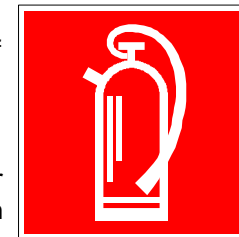
- Geben Sie dem Einsatzleiter der Feuerwehr Auskunft über die Lage des Brandes und über vermisste oder gefährdete Personen.
- Folgen Sie den Anordnungen der Feuerwehr.



Folgen Sie den Anweisungen der Feuerwehr und beantworten Sie deren Fragen

Den Feuerlöscher richtig bedienen

- Informieren Sie sich anhand der Gerätebeschriftung über den richtigen Einsatz des jeweiligen Feuerlöschers bereits vor einem Brand.
- Es gibt verschiedene Feuerlöscher-Modelle. Die Bedienungsanleitung ist auf jedem Feuerlöscher aufgedruckt. Richten Sie sich danach. Beachten Sie auch die Gefahrenhinweise (z. B. „Nicht für elektrische Anlagen“).
- Viele Feuerlöscher sind mit einem Schlauch ausgerüstet. Hier gelten im allgemeinen folgende Regeln:
 - * Den Feuerlöscher aus dem Halter nehmen und auf dem Fußboden abstellen.
 - * Feuerlöscher entsichern.
 - * Schlauch in die Hand nehmen.
 - * Achtung: Ist der Feuerlöscher aufgeladen, steht er unter 15 bar Druck. Halten Sie den Schlauch deshalb kräftig fest.
 - * Kurz auf Druckhebel oder Schlagknopf drücken bzw. Handrad oder CO₂-Flasche aufdrehen. Ein Zischen zeigt an, daß das Druckgas in den roten Behälter strömt: Der Feuerlöscher ist „schußbereit“.
 - * Feuerlöscher zum Brandherd tragen. Schlauch auf die Flammen, nicht in den Rauch richten.
 - * Auf Druckhebel oder Hebel der Löschpistole drücken - das Löschpulver strömt aus. Hebel loslassen - der Löschstrahl wird abgestellt.



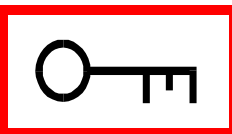
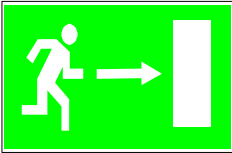
Informieren Sie sich über den Einsatz eines Feuerlöschers

Wenn es trotzdem zu einem Schaden gekommen ist

- Wenn es trotz aller Vorsorge zu einem Schaden kommt, beachten Sie bitte folgende Verhaltensmaßregeln:
- Von Ihrer Feuerwehr erhalten Sie ein Merkblatt mit

Verhalten im Brandfall

- Oberstes Gebot: Ruhe bewahren. Das können Sie am besten, wenn sie das Verhalten im Brandfall regelmäßig üben.
- Verständigen Sie gefährdete Personen und bringen Sie diese wenn nötig in Sicherheit.
- Verlassen Sie schnellstens das Gebäude und bleiben Sie draußen.
- Auf keinen Fall Aufzüge benutzen. Aufzüge sind bei Bränden Todesfallen.
- Im Brandfall bleiben ihnen nur wenige Minuten, um ihr Leben zu retten. Retten Sie Ihr Leben und nicht ihre Besitztümer. Gehen Sie nie in ein brennendes Gebäude zurück. Das kann tödlich sein.
- Versuchen Sie den Brand nur dann mit vorhandenen Löschgeräten zu bekämpfen, wenn keine Gefahr für das eigene Leben besteht.
- Vorsicht: Türen, Türrahmen und Fenstergriffe können sehr heiß sein
- Berühren Sie daher Türen oder Griffe zunächst mit dem Handrücken. Sollte die Temperatur zu hoch sein, nehmen Sie Ihren zweiten Fluchtweg. Auch relativ kühle Türen und Fenster sollten nur vorsichtig geöffnet werden.
- Kriechen Sie unter dem Rauch her. Es sterben mehr Menschen durch Rauchvergiftung als durch ein Feuer. Vermeiden Sie Fluchtwege mit starker Rauchentwicklung. Kriechen Sie bei starker Rauchentwicklung immer auf allen Vieren zum Ausgang.
- Wenn Ihre Kleidung Feuer fängt: Bleiben Sie sofort stehen. Lassen Sie sich auf den Boden fallen und halten Sie Ihre Hände vors Gesicht. Wälzen Sie sich auf dem Boden bis die Flammen ausgehen. Sollte ihnen das nicht möglich sein, versuchen Sie, die Flammen mit einem Mantel oder einer Decke zu ersticken.
- Halten Sie Türen und Fenster geschlossen, damit sich Rauch und Feuer nicht ausbreiten.
- Halten Sie Schlüssel für alle Räume für die Feuerwehr bereit.

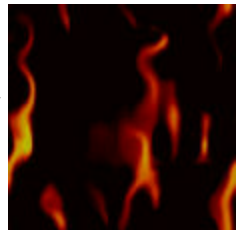


Nachahmung - für Kinder eine natürliche Form des Lernens

- Was Erwachsene vormachen, wollen Kinder nachahmen. Sie ahmen Ihre Eltern nach, die Kerzen anzünden, eine Zigarette in Brand setzen und das Holz im Kamin zum Brennen bringen. Das größte Problem dabei ist: Erwachsene haben Erfahrung mit dem Feuer, Kinder aber nicht. Man will ausprobieren, was Eltern oder auch ältere Geschwister als alltäglich vorleben. Ein Griff in Vaters Zigarettendose, schnell noch die Streichhölzer geholt und rauf auf den Dachboden. Max, Heinz und Klaus sind mit von der Partie. Und den Mädchen werden wir's schon beweisen, dass wir qualmen können wie die Großen ...
- Wer kennt nicht seine eigenen ersten Erfahrungen mit der Zigarette, mit den Streichhölzern? Irgendwo auf dem Dachboden, im Geräteschuppen oder in einer Scheune. Und wer ist nicht schon mal „stiften“ gegangen, wenn die Erwachsenen kamen?

Die Faszination des Feuers

- Um den kindlichen Spiel- und Nachahmungstrieb zu befriedigen, sollen Kinder unter Aufsicht den vorsichtigen und richtigen Umgang mit Feuer erlernen. Geben sie ihrem Kind auch die Gelegenheit unter ihrer Aufsicht eine Kerze anzuzünden oder im Ofen, im Kamin, im Gartengrill ein Feuerchen in Gang zu setzen. Ein fachmännisch entfachtetes Lagerfeuer zusammen mit dem Papa verhindert oft heimliches zündeln.
- Der Versuchung durch das Feuer sind Kinder in besonderem Maße ausgesetzt. Die [Erscheinungsformen faszinieren](#). Wärme, Helligkeit und knisternde Geräusche erzeugen ein Gefühl von Abenteuer, aber auch von Gemütlichkeit und Geborgenheit. Somit sind Grill- und Lagerfeuer für Kinder natürlich besonders interessant.
- Kinder müssen wissen wie man ein Streichholz entflammt, wie man verhindert, dass es abbricht, brennend zu Boden fällt oder gar die eigene Hand und die Kleidung versengt.



Neugier auf das Unbekannte

- Chemie- und Experimentierkästen sind bei unsachgemäßer Handhabung sehr gefährlich. Experimente sind immer nur nach Vorschrift durchzuführen. Der **Reiz, selbst etwas auszuprobieren und die Neugier**, was wohl passieren wird, können schmerzhaft Folgen haben.

Phantasie statt fachgerechter Umgang

- Feuerwerkskörper gehören nicht in Kinderhände. Was ins Staunen versetzt, als schön oder lustig empfunden wird, was Spaß macht und etwas Besonderes ist, besitzt natürlich eine außergewöhnliche Anziehungskraft und fördert unter Umständen eine äußerst **gefährliche Phantasie bei der Handhabung**.

Falsches Spielzeug

- **Streichhölzer sind kein Spielzeug**. Das gleiche gilt für Feuerzeuge oder andere Zündmittel. Spielzeuge mit offener Flamme (Dampfmaschinen, Puppenküchen mit Kochstellen usw.) sind nur für **bestimmte Altersgruppen** geeignet.



Streichhölzer sind kein geeignetes Spielzeug

Ein Kind muss kein Brandstifter sein!

Jeder kann dazu beitragen

- Heute wie gestern! Kinder erkennen nicht die Gefahr beim Umgang mit Feuer. Daher brauchen sie Aufklärung, Belehrung und immer ein vertrauensvolles Zusammensein mit den Erwachsenen, denn nur so kann man vorbeugen bzw. verhindern, dass Kinder sich und andere in Gefahr bringen. Strafandrohung und Angsteinjagen sind schlechte „Erzieher“.
- Der richtige Umgang mit dem Feuer muss gelernt werden. Mit Verboten wird in der Regel nur der gegenteilige Effekt erreicht. Verbote wecken Neugier, aber auch den Trotz des Kindes. Die Konsequenz ist: Kinder zündeln heimlich. Und gerade das ist die größte Gefahr.



Zeigen Sie Ihren Kindern den richtigen Umgang mit Streichhölzern, aber erklären Sie ihnen gleichzeitig die Gefahren

erschweren oder machen Sie einen Feuerwehreinsatz unmöglich. Dadurch können wertvolle Minuten bei der Menschenrettung verloren gehen!

- Parken Sie mit Verstand und helfen Sie mit, dass Feuerwehr und Rettungsdienstfahrzeuge nicht behindert werden!
- Parken Sie Ihr Auto nicht vor oder auf Hydranten, in engen Straßen und in Zufahrten der Feuerwehr.

Was tue ich, wenn es brennt?

Notruf absetzen

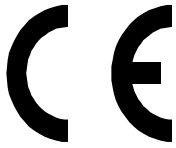
- Ich rufe die Feuerwehr an (als Kind: Ich hole sofort einen Erwachsenen)
- Ich hebe den Telefonhörer ab und wähle **112**.
- Es meldet sich die Feuerwehr.
- Ich sage der Feuerwehr:
 - * Wie Ich heiße
 - * Wo es brennt
 - * Ich sage, was brennt
 - * Ich sage, ob Menschen oder Tiere In Gefahr sind
- Ich warte auf Fragen der Feuerwehr.
- Ich laufe nicht weg.
- Ich weise der Feuerwehr den Weg.



Wissen Sie, wo sich an Ihrem Arbeitsplatz der nächste Notrufmelder befindet?



- **Wer** meldet?
 - * Name und Rufnummer
- **Wo** brennt es?
 - * Orts- oder Stadtteil
 - * Straße und Hausnummer
- **Was** ist geschehen?
- **Wie** groß ist der Brand?
- **Wie** viele Personen sind in Gefahr?
- **Warten** auf Fragen!



- Der Rauchmelder sollte TÜV, GS und CE-geprüft sein (dies erkennen Sie an entsprechenden Prüfzeichen auf der Verpackung) und vom VdS (Verband der Schadenversicherer) geprüft wurde. Nach Möglichkeit sollte der Rauchmelder der Norm EN ISO 12239 - Einzelrauchmelder - entsprechen. Wenn es sich um ein VdS-geprüftes Gerät handelt, besitzt dieses eine Gerätemummer (z.B. VdS G xxxxxxx).

Was kann ich tun, bevor es brennt?

Informieren Sie sich



Halten Sie die Rettungsweg für die Feuerwehr frei

- Wie Sie Ihre Wohnung oder Ihren Arbeitsplatz auf dem schnellsten und sichersten Weg verlassen können. Am besten über Treppen, denn dies sind meist sichere Rettungswege, die ins Freie führen.
- Wo sich das nächste Telefon oder ein Notrufmelder befindet
- Wo sich Feuerlöscher befinden, für welche Brände sie geeignet sind und wie sie bedient werden

Achten Sie darauf

- Dass Fluchtwege wie Türen und Treppen nicht durch dort abgestellte Gegenstände versperrt werden.
- Dass eventuell vorhandene Türen in den Fluchtwegen immer geschlossen sind, um die Rauchausbreitung zu verhindern, aber nie versperrt werden.



Helfen Sie ihrer Feuerwehr am besten schon vor einem Brand oder Unfall



Für ihre meist großen Fahrzeuge braucht die Feuerwehr Platz, um helfen zu können

- Bei Unfällen und Bränden möchten wir Ihnen und Ihren Angehörigen schnellstmögliche Hilfe leisten. Durch rücksichtsloses Parken
 - * in engen Straßenzügen
 - * an engen Straßeneinmündungen
 - * in Anfahrtswegen der Feuerwehr sowie
 - * vor und in Feuerwehrezufahrten

Richtiger Umgang unter Aufsicht

- Wir würden uns wünschen, dass Sie uns unterstützen, indem Sie mit Ihren Kindern den richtigen Umgang mit Feuer üben. Als Grundsatz in jedem Fall gilt, dass Kinder nur unter Anleitung und Aufsicht von Erwachsenen an den dafür vorgesehenen Plätzen ein Feuer entzünden dürfen.
- Nicht das unbedingte Fernhalten von Zündmitteln von Kindern sondern die Erziehung des Kindes zu verantwortungsbewusstem Umgang mit Zündmitteln wird oft der bessere Weg sein, der Kinder und Dritte vor Brandschäden bewahrt.
- Hinzu kommt die notwendige frühzeitige praktische Schulung des Kindes, das seinen Erfahrungsbereich möglichst ausschöpfen soll. Deshalb ist, unter Aufsicht eines Erziehungsberechtigten, die Anleitung eines Kindes zum richtigen Umgang mit Zündmitteln sicherlich die bessere Maßnahme.
- Die Kinder sollten dabei nicht nur lernen mit Zündmitteln umzugehen sondern auch, dass man Feuer nur entzündet, wenn ein bestimmter Zweck damit erreicht werden soll. Zum Beispiel: Anzünden einer Kerze oder Mithilfe beim Entzünden der Holzkohle vom Gartengrill.
- Bereits Kleinkinder kann man **frühzeitig mit dem Feuer bekannt machen**. Durch das langsame Hinführen eines Fingers zur offenen Flamme macht das Kind die erste, unangenehme Bekanntschaft mit dem Feuer. Die erste Vorsicht wird wachgerufen. Diese psychologische Einstimmung zum vorsichtigen Umgang mit Feuer ist die wichtigste Vorbeugungsmaßnahme gegen Brände jeder Art, denn sie wird den Menschen auf seinem ganzen Lebensweg begleiten.
- **Zeigen Sie Ihren Kindern, wie man ein Streichholz oder ein Feuerzeug gefahrlos entzündet**. Lassen Sie Ihr Kind z. B. die Geburtstagskerzen anzünden.



Üben Sie zusammen mit den Kindern den richtigen Umgang mit Feuer

Dabei sollte auf Folgendes geachtet werden:

- * Streichhölzer müssen vor der Benutzung auf Beschädigung untersucht werden.
- * Beim Anzünden das Streichholz nicht zu lang fassen, damit es nicht abbricht.
- * Nur vollständige Streichhölzer anzünden
- * Das Streichholz an der geschlossenen Schachtel vom Körper weg anreißen.
- Wenn Sie Ihren Kindern das Entzünden eines Gartengrills oder eines Lagerfeuers zeigen, denken Sie daran:
 - * Keinen Spiritus o.ä. zum Anzünden von Grill- oder Lagerfeuern benutzen.
 - * Zum Schluss mit Wasser löschen oder mit Sand abdecken.

Gutes Vorbild sein – richtig belehren

- Erklären Sie Ihrem Kind, welche **Gefahr von Feuer** ausgehen kann. Kinder müssen frühzeitig über das **Verhalten bei einem Brand** aufgeklärt werden.
- Wichtig ist, dass sich die Kinder **auf keinen Fall verstecken, wenn beim Zündeln etwas schief geht!** Sie sollten sofort bei einem Erwachsenen Hilfe suchen.
- Eigene Löschversuche sollten Kinder dann, wenn es einmal brennt, nicht oder zumindest nicht alleine unternehmen. In Sicherheit bringen und **Hilfe herbeirufen ist das oberste Gebot!**
- Mit Kindern ab dem Vorschulalter kann bereits der **Notruf der Feuerwehr 112** eingeübt werden. Zum Wählen der Telefonnummern sind keine Zahlenkenntnisse notwendig. Man muss den Kindern nur die entsprechenden Löcher der Wählscheibe oder die Tasten zeigen. Notfalls kann man auch farbige Markierungspunkte anbringen. Gleichzeitig ist aber auch darauf hinzuweisen, dass der **Missbrauch der Notrufeinrichtung verboten** ist.
- Grundsätzlich sollten Eltern und Erzieher folgende Verhaltensregeln beachten.
 - * Streichhölzer und Feuerzeuge müssen **so**



- Die meisten Brände mit tödlichem Ausgang ereignen sich zwischen Mitternacht und 8:00 Uhr morgens. Geschlossene Schlafzimmertüren bilden eine Rauchbarriere und geben Ihnen mehr Zeit zur Flucht.
- Rauchmelder sollten sich in oder in der Nähe aller Schlafräume befinden. Bringen Sie die Rauchmelder an den Zimmerdecken oder möglichst hoch an einer Wand an. Beachten Sie dabei die Herstellerhinweise.
- Rauchmelder sollten in jedem Raum auch bei geschlossener Tür zu hören sein. Ein Rauchmelder in jedem Zimmer garantiert höchste Sicherheit.
- Überprüfen Sie die Rauchmelder regelmäßig nach den entsprechenden Herstellerangaben. Die Batterien z.B. sollten jede Woche einmal überprüft werden. Hierzu hat der Melder in der Regel einen Test-Knopf. Legen Sie mindestens einmal pro Jahr neue Batterien ein. Die Zeitumstellungen (Sommer-/Winterzeit) im Frühjahr und Herbst sind gute Zeitpunkte hierfür.
- Beim Thema „Feuer“ denken die meisten nur an eine Feuerversicherung. Die ist nötig, hilft jedoch nur, die Sachwerte zu ersetzen. Rauchmelder aber können Leben retten.

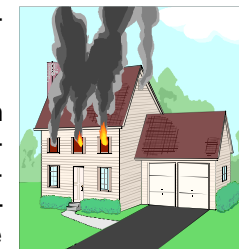
Brandrauch ist brutal - er schneidet Fluchtwege ab, erstickt Schlafende, ist giftig. Aber Brandrauch ist bemerkbar: Rauchmelder retten Leben!

Wo bekomme ich Rauchmelder und worauf sollte ich beim Kauf achten?

- Rauchmelder bekommen Sie beim Landesfeuerwehrverband Bayern e.V., in allen Baumärkten, im Elektro-Fachhandel und beim Brandschutz-Fachhändler (Adressen finden Sie z.B. im Branchenfernsprechbuch).

Landesfeuerwehrverband Bayern
FW-Service- und Vertriebs GmbH
Pündterplatz 5, 80803 München
Tel. 089/3883720 Fax 089/38837218

- Auch Ihre Feuerwehr berät Sie gerne weiter.



Rechtzeitige Warnung ist wichtig - ein Rauchmelder in jedem Zimmer garantiert Sicherheit



schen annehmen. Schon nach drei Minuten ist bei einem durchschnittlichen Wohnzimmerbrand durch ein defektes Fernsehgerät ein Punkt erreicht, an dem allein durch die Raumhitze auch noch nicht vom Feuer erfasste Gegenstände sich entzünden: Das Zimmer wird zum Flammenmeer. Dass Brandrauch sich noch viel schneller ausbreitet als das Feuer selbst - genau hierin liegt die tödliche Gefahr für ungeschützte Bewohner und die Möglichkeit zur Lebensrettung, falls ein Rauchmelder installiert ist.

- Der Rauchmelder funktioniert meistens nach dem Streulichtprinzip. Dabei wird alle paar Sekunden eine Lichtquelle im Gerät kurz aktiviert. Sind Rauchpartikel in einer bestimmten Konzentration in der Prüfkammer vorhanden, reflektieren sie das Testlicht auf eine Fotozelle. Diese reagiert und löst den Alarmton aus.
- Die meisten heute zum Verkauf angebotenen Rauchmelder sind batteriebetrieben (9 V-Block). Da sie nicht an das Stromnetz angeschlossen sind, bedeutet dies nicht nur eine einfache Installation, sondern auch die Funktionsfähigkeit im Falle eines Brandes und bei Stromausfall. Die Batterie hat eine Lebensdauer von etwa einem Jahr. Geht die Batteriekapazität zu Ende, erinnert ein kurzer Intervallton im Abstand von einer Minute mehrere Tage daran, die Batterie zu ersetzen.
- Einige Rauchmelder bieten zusätzlich die Möglichkeit des Tandembetriebes - verbunden mit einem Kabel lösen bei Aktivierung eines Melders auch die anderen angeschlossenen Geräte aus.
- Da die meisten Wohnungsbrände im Wohnbereich beginnen, empfiehlt es sich, den Rauchmelder am besten im Flur zwischen Wohn- und Schlafbereich anzubringen. In Wohnungen sollte als Mindestschutz ein Rauchmelder vor dem Schlafzimmer installiert werden. Außerdem ist die Installation eines Rauchmelders im Kinderzimmer besonders zu empfehlen. Bei mehrstöckigen Häusern sollte als Mindestschutz in jeder Etage und vor dem Schlafzimmer ein Rauchmelder installiert werden.



Dachstuhlbrand - gewarnt durch Rauchmelder konnten sich die Bewohner rechtzeitig in Sicherheit bringen

aufbewahrt werden, dass sie für Kinder unerschwinglich sind. Dies gilt auch für brennbare Flüssigkeiten wie Benzin oder Spiritus.

- * **Niemals Kinder unbeaufsichtigt** bei offenem Feuer zurücklassen. Feuer übt eine ungeheure Anziehungskraft aus, wobei ohne Böswilligkeit Brände entstehen.
- * Kinder unter 12 Jahren dürfen **nicht zum Einkaufen von Streichhölzern** und Feuerzeugen geschickt werden.
- * Kinder unter 10 Jahren niemals offenes Licht anvertrauen.
- * Kleinkinder niemals bei offenem Licht unbeaufsichtigt lassen.
- * Raketen und Feuerwerkskörper sind Sprengstoffe und dürfen nicht an Jugendliche unter 18 Jahre abgegeben werden.
- * **Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind, dass es nur dann mit Zündmitteln umgehen darf, wenn Sie dabei sind.**

Wie Kindergarten, Schulen und die Feuerwehr bei der Brandschutzerziehung helfen können

- Der Bereich **Brandschutzerziehung** hat bei der Ausbildung in der Feuerwehr heute einen hohen Stellenwert erreicht. So wurden in Bayern einheitliche Unterrichtsmaterialien für die Feuerwehren erstellt, die eine hilfreiche **Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen** fördern sollen. Dabei können die oben genannten Maßnahmen auch altersgemäß und dem Entwicklungsstand der Kinder angemessen vermittelt und geübt werden. Setzen Sie sich mit ihrer örtlichen Feuerwehr in Verbindung, die ihnen die vorhandenen Materialien gerne zeigt und ihnen bei der Brandschutzerziehung helfen kann.
- **Kindgerechtes Üben von richtigem Verhalten** im Zusammenhang mit Feuer kann in der Praxis erfolgreich stattfinden. Besuche der Feuerwehrangehörigen im Kindergarten oder in der Schule, oder der Besuch bei einer Feuerwehr sind für Kinder immer



Brandschutzerziehung - heute wird sie von der Feuerwehr ohne erhobenen Zeigefinger durchgeführt

- wieder ein nachhaltiges Erlebnis und mit einem positiven Lerneffekt verbunden.
- Besondere **Berührungsmöglichkeiten** hinsichtlich der oben genannten Maßnahmen gibt es durch die Lerninhalte im Fach **Heimat- und Sachkunde der Grundschule** und in den Fächern **Physik und Chemie der weiterführenden Schulen**. Auch die in den Schulen verpflichtend vorgeschriebenen monatlichen Belehrungen enthalten Themen wie Kinderbrandstiftung oder das richtige Verhalten bei einem Feueralarm.

Es wird deutlich, dass eine zielführende Zusammenarbeit von Eltern, Erziehern, Lehrern und der Feuerwehr zum Schutz und als Hilfe für Ihre Kinder sehr einfach und trotzdem sehr erfolgreich sein kann.

Brandverletzungen bei Kindern



Brandverletzungen eines Kleinkindes

- Noch immer verbrennen sich etwa 3000 Kinder jedes Jahr in der Bundesrepublik Deutschland so schwer, dass sie lebenslange Narben davontragen.
- Ihre Feuerwehr will Ihnen helfen, Ihr Kind und Ihre Familie vor solchen Unfällen zu schützen.
- Bedenken Sie:
 - * Schon 52° Celsius heißes Wasser schädigt die Haut. Bereits der Inhalt einer Tasse kann bis zu 30 % der Körperoberfläche eines Säuglings oder Kleinkindes verbrühen.
 - * Verbrennungen und Verbrühungen sind die zweithäufigste Unfallursache bei Kindern. Dabei geschehen etwa 80 % aller Unfälle in der Küche oder im Bad.
- Jedem der nachfolgenden Ratschläge liegen reale Feuerwehreinsätze, Verbrennungs- oder Verbrühungsunfälle zugrunde, die Kinder betroffen haben. Die Folgen sind immer schrecklich. Viele dieser Unfälle hätte man bei entsprechendem Gefahren-

- Zuverlässig, preiswert, kinderleicht zu installieren und so gut wie wartungsfrei.
- Moderne Haushalte: Von den Möbeln bis zu Gebrauchsgegenständen vieles aus Kunststoffen, bei deren Verbrennung giftiger Rauch entsteht. Dieser Rauch durchdringt auch bei einem kleinen Brandherd in wenigen Minuten die ganze Wohnung. Die Schlafenden werden bewußtlos und ersticken oft schon bevor die Feuerwehr alarmiert ist. Durch rechtzeitige Warnung wäre oft Flucht und Rettung noch möglich gewesen.
- Ein Rauchmelder erkennt frühzeitig den bei Schwelbränden entstehenden Rauch und warnt durch einen lauten, pulsierenden Ton: Schlafende werden zu einem frühen Zeitpunkt geweckt, so dass Rettung noch möglich ist. Durch den Einsatz von Rauchmeldern ist den USA und Kanada nach offiziellen Studien die Zahl der Brandopfer um 45 % zurückgegangen.
- Vielleicht hängt die sorglose Missachtung dieses potentiellen Lebensretters „Rauchmelder“ in Deutschland ein wenig mit dem Missverständnis des Begriffes „Rauch“ zusammen. Der benennt für den Laien Ruß und Qualm, und so etwas wie eine sprichwörtliche Warnung vor dem Feuer. Doch die Vorstellung vom Rauchwölkchen, das nachts unter der Tür durchquillt (wenn sich der im Stand-by-Betrieb belassene Fernsehapparat entzündet hat, die tagelang in irgendeiner Steckdose vergessene Akku-Taschenlampe durchgeschmort ist oder der Videorecorder sich überhitzt hat) und die Schlafenden durch Kitzeln in der Nase und vielleicht einen kleinen Hustenreiz rechtzeitig aufweckt - eine im wahrsten Sinne des Wortes mörderische Selbsttäuschung.
- Brandrauch warnt die menschliche Nase nicht! Er kann Schlaf unbemerkt in Ohnmacht verwandeln, so dass Flucht nicht mehr möglich ist, er kann lange vor den Flammen töten, oder er kann schwerste Gesundheitsschäden bewirken.
- Feuer ist schneller und leiser, als die meisten Men-



benutzen wollen, müssen sich zu jeder Zeit leicht öffnen lassen.

* Führen Sie mindestens alle sechs Monate eine Feuerübung mit Ihrer Familie durch.

- Schützen Sie Ihre Wertsachen. Legen Sie Dokumente und Wertsachen immer in Ihren Safe oder in eine Safe-Kassette oder dichtschießende Aktenschränke. Nehmen Sie wichtige Unterlagen nur dann heraus, wenn Sie diese wirklich brauchen.
- Erstellen Sie ein Verzeichnis ihrer Wertsachen und bewahren Sie diese Liste zusammen mit Fotos Ihrer Wertsachen in Ihrem Tresor auf.
- Seien Sie beim Rauchen besonders vorsichtig. Brände, die durch unvorsichtiges Rauchen ausgelöst werden, enden sehr oft tödlich. Rauchen Sie nie im Bett oder wenn Sie sich schläfrig fühlen. Lassen Sie den Inhalt aller Aschenbecher vollständig auskühlen, bevor Sie die Aschenbecher in Mülleimer oder -tonne entleeren. Achten Sie vor dem Schlafengehen darauf, daß sich keine Glut auf Polstermöbeln oder dem Teppichboden befindet.
- Bewahren Sie Feuerzeuge und Streichhölzer für Kinder unzugänglich auf.



Rauchmelder helfen Ihnen



Installieren Sie Rauchmelder, die Sie im Brandfall rechtzeitig warnen können

- Unser Leben ist uns teuer. Ob in Beruf oder Freizeit, die Bundesbürger investieren zunehmend in Sicherheit und Unfallschutz - immer mehr achten beispielsweise beim Autokauf auf Airbag und ABS.
- Nur eine der ältesten Gefahren, die der Mensch kennt, das Feuer, nehmen sie kaum noch ernst - in Deutschland werden deshalb auch dieses Jahr über 700 Menschen bei Wohnungsbränden sterben. Tausende werden Verbrennungen und Rauchvergiftungen erleiden. Die meisten dieser Menschen kommen bei nächtlichen Wohnungsbränden ums Leben.
- Dabei existiert gerade für den privaten Brandschutz eine mehr als ausgereifte Sicherheitstechnik. Die Rede ist von batteriebetriebenen Rauchmeldern:

bewusstsein und rechtzeitiger Aufklärung der Kinder vermeiden können.

erfahren in der Küche

- Kochen Sie auf den hinteren Herdplatten. Sichern Sie den Herd mit einem Gitter, damit Ihr Kind nicht auf heiße Platten fassen oder Töpfe mit heißem Inhalt auf sich herabziehen kann.
- Stellen Sie Tassen oder Kannen mit heißen Getränken weit weg vom Rand des Tisches.
- Verwenden Sie keine weit herunterhängenden Tischdecken.
- Achten Sie bei Tauchsiedern und Wasserkochern auf herabhängende Kabel.
- Trinken, essen Sie niemals etwas Heißes, wenn ein Kind auf Ihrem Schoß sitzt oder Sie es auf dem Arm haben. Kinder versuchen, die Tasse, das Glas, den Teller zu erreichen, um zu sehen, was darin ist.
- Stellen Sie Töpfe und Pfannen immer mit Griff nach hinten auf den Herd.
- Wenn Fett in der Pfanne zu brennen beginnt, ersticken Sie es durch Abdecken mit einem Deckel. Niemals mit Wasser löschen, sonst kommt es zu einer Fettexplosion (Das in das Fett tropfende Wasser wird erhitzt und verdampft schlagartig. Durch die starke Dampfbildung wird heißes Fett aus dem Topf herausgeschleudert, was zu einer raschen Brandausweitung führt.).
- Fläschchen und Brei aus der Mikrowelle fühlen sich oft nur lauwarm an, der Inhalt aber ist kochend heiß. Rühren Sie gut um und probieren Sie vor dem Füttern.



Sichern sie ihren Herd mit einem Schutzgitter

erfahren durch elektrischen Strom

- Kinder können Stromkabel durchbeißen oder durchschneiden.
- Versehen Sie Steckdosen mit Kindersicherungen.
- Vorsicht bei elektrischen Geräten in der Nähe von Wasser. Auch Föhn und Badewanne stellen eine Gefahr dar!



Elektrizität - hilfreich und gefährlich zugleich

- Informieren Sie ihre Kinder:
 - * Drachen nie in der Nähe elektrischer Freileitungen (Strommasten) steigen lassen.
 - * Nicht auf Züge und Hochspannungsmasten klettern, kein S-Bahn-Surfen. Es braucht keinen direkten Kontakt, um durch elektrischen Strom zu Schaden zu kommen: Bei genügend hoher Luftfeuchtigkeit können Lichtbögen auch 1 bis 2 m weit überspringen (insbesondere bei Hochspannungsanlagen mit mehr als 1000 Volt Wechselstrom).
- Wenn es zu einem Stromunfall gekommen ist, schalten Sie vor jeder Hilfeleistung zunächst den Stromkreis ab (Hauptschalter in Stellung „AUS“, Sicherungen herausnehmen).

efahren im Bad



Lassen sie den Wasserregler nie auf heiß stehen



Brand eines Wäschetrockners. Ungeeignete Kleidungsstücke wurden eingefüllt und entzündeten sich

- Lassen Sie niemals nur heißes Wasser einlaufen, mischen sie das Wasser bereits beim Einlaufen in die Wanne und kontrollieren Sie die Badewassertemperatur mit einem Thermometer.
- Lassen Sie den Heißwasserregler nie auf ganz heiß stehen. Das Kind könnte sich beim Öffnen des Hahns verbrühen.
- Füllen Sie in Wärmflaschen kein heißes Wasser mit mehr als 50° Celsius und verschließen Sie diese gut.
- Lassen Sie Eimer oder Wannen mit heißen Flüssigkeiten nicht auf dem Boden stehen. Kinder könnten darüber stolpern und hineinfallen.
- Bleiben Sie bei Ihrem Kind, wenn es inhalieren muss. Es zieht sich leicht versehentlich die Inhalierflüssigkeit zusammen mit dem Handtuch vom Tisch.
- Unterschätzen Sie die Reichweite Ihres Kindes nicht. Sie erhöht sich mit jedem Tag!
- Beachten Sie die Bedienungsanleitung ihres Wäschetrockners. Nicht alle Wäschestücke sind trocknergeeignet und können leicht zu einem Brand führen. Beachten Sie das Wäscheetikett und die Pflegehinweise des Herstellers.

So schützen Sie Ihre Familie und Ihre Wertsachen vor einem Brand

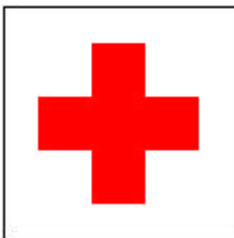
- Untersuchen Sie Ihr Zuhause auf Feuergefahren.
- Lassen Sie sich an der nächsten Feuerwache beraten und fragen Sie ihre örtliche Feuerwehr, ob im Rahmen der Feuervorbeugung Hausbegehungen stattfinden. Besondere Gefahrenquellen in jedem Haus sind Küche, Kamin, Heizungsanlagen, auf Putz verlegte elektrische Leitungen, Lichtschalter und Steckdosen. Brennbare Gegenstände sollten mindestens einen Meter von jeder Wärmequelle entfernt sein.
- Verwenden Sie zum Grillen nur handelsübliche Grillanzünder, kein Benzin oder Spiritus. Stellen Sie Ihren Grill sicher im Freien auf, lassen Sie ihn nie unbeaufsichtigt.
- Der häufigste Grund für Feuer im häuslichen Bereich sind unbeaufsichtigt auf heißen Herdplatten kochende Speisen. Pfannen- und Topfstiele sollten immer in Richtung Wand zeigen. Vermeiden Sie weite, flatternde Kleidung beim Kochen. Wenn kochende Speisen Feuer fangen, schieben Sie den Deckel über das Feuer und stellen Sie sofort den Herd ab. **Lassen Sie niemals heißes Fett aus den Augen. Muss die Küche verlassen werden, nehmen Sie die Pfanne oder den Topf von der Herdplatte.**
- Rufen Sie im Brandfall die Feuerwehr unter der Nummer **112**.
- Üben sie zusammen mit Ihrer Familie das richtige Verhalten im Brandfall.
- Erstellen Sie einen Fluchtplan:
 - * Fertigen Sie eine Zeichnung Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses an und planen Sie zwei Fluchtwege aus jedem Raum.
 - * Vereinbaren Sie einen Treffpunkt, an dem sich die ganze Familie trifft, nachdem sie dem Feuer auf diese Weise entkommen ist. Laternen oder Bäume in ausreichender Entfernung zum brennenden Gebäude sind gute Treffpunkte.
 - * Fenster und Türen, die Sie als Fluchtwege



Die Feuerwehr hilft ihnen, Bränden vorzubeugen und berät sie in allen Brandschutzfragen



1 1 2 - Die Notrufnummer ihrer Feuerwehr



- Kleidung, ohne dabei die Kaltwasseranwendung zu verzögern.
- Bekämpfen Sie den Schock. In der Erste-Hilfe-Ausbildung lernen Sie die richtigen Maßnahmen hierzu.
 - Decken Sie die Brandwunden keimfrei mit Verbandtüchern / Metalline-Tüchern ab.
 - Geben Sie nie Mehl, Zahnpasta, Öl etc. auf Brandwunden.
 - Rufen sie immer den Rettungsdienst.
 - Sorgen Sie für Wärmeerhalt, z.B. mit der Rettungsdecke aus dem Kraftfahrzeug-Verbandskasten. (seit 01. Januar 1999 Pflicht).

So schützen Sie ihr Kind



Helpen Sie ihrem Kind - erklären und einüben statt verbieten

- Sichern Sie erkannte Gefahrenquellen rechtzeitig.
- Verbote reizen. Erklären und Einüben ist der bessere Schutz!
- Erklären Sie Ihrem Kind: Wenn es brennt, musst Du fliehen und laut „Feuer“ schreien!
- Kinder neigen dazu, sich zu verstecken oder das Lieblingsspielzeug zu retten.
- Zeigen Sie Ihrem Kind die möglichen Fluchtwege und üben Sie sie immer wieder gemeinsam mit dem Kind ein.
- Rauch ist genauso gefährlich wie Feuer: Am Boden kriechend kann es besser atmen, als aufrecht gehend.
- Üben Sie mit Ihrem Kind das Alarmieren der Feuerwehr und das Absetzen eines Notrufs. Weitere Hinweise finden Sie auf den folgenden Seiten.

Denken Sie nie: mir kann das nicht passieren! Niemand ist vor diesen Unfällen geschützt!

erfahren beim Umgang mit Feuer

- Lassen Sie Kinder nie allein mit offenem Feuer, Kerzen, etc..
- Schließen Sie Streichhölzer oder Feuerzeuge konsequent weg, um Ihr Kind nicht in Versuchung zu führen.
- Schalten Sie Ihr Bügeleisen immer ab, wenn Sie den Raum verlassen und ziehen Sie den Stecker heraus. Auch, wenn sie nur für kurze Zeit aus dem Zimmer gehen!
- Sichern Sie sehr heiße Heizkörper und Heizungsrohre.
- Heizdecken gehören nicht in Kinderbetten. Ihr Kind kann Ihnen nicht sagen, wenn es zu heiß wird.
- Verwenden Sie am Weihnachtsbaum geprüfte elektrische Lichterketten anstelle von Kerzen.
- Geben Sie Ihrem Kind keine Wunderkerzen in die Hand. Funken können die Kleidung in Brand setzen.
- Achten Sie beim Kauf von Faschingskleidung und Stoffen auf das Gütesiegel **CE**, sonst können darin leichtentflammbare Fasern enthalten sein.
- Silvester-Knaller dürfen nicht in Hosentaschen herumgetragen werden, da sie sich durch die Reibung entzünden können.
- Bleiben Sie bei Ihrem Kind, wenn es Feuerwerkskörper abbrennt.
- Leim und andere lösliche Kleber können sich mit Luft verbinden und beim kleinsten Funken verpuffen.
- Laufen Sie nicht durch Feuerstellen, auch wenn sie gelöscht aussehen. Sie sind oft noch heiß. **Bedenken Sie die Vorbildfunktion für ihr Kind.**
- Vorsicht bei Lagerfeuern: Mückenspray etc. kann brennen.
- Gießen Sie nie Spiritus auf zu langsam brennende Grillfeuer. Sonst kann es zu einer Verpuffung kommen. Eine Verpuffung ist keine Stichflamme über dem Grill, sondern eine meterbreite und mehrere Meter hohe Flammenwand.



Brände verhüten durch sachgerechtes Verhalten





Bewahren sie Chemikalien für Kleinkinder unerreichbar auf

erfahren durch hemikalien

- Chemikalien können Verätzungen verursachen, die ähnliche Verletzungsmuster wie Verbrennungen aufweisen.
- Lagern Sie Putzmittel und Medikamente für Kinder unerreichbar.
- Installieren Sie Kindersicherungen an Schränken, deren Inhalt für Kinder gefährlich werden könnte.
- Füllen Sie giftige oder ätzende Flüssigkeiten nie in harmlos aussehende Getränkeflaschen.
- Beschriften Sie alle Behälter mit Chemikalien sofort mit den entsprechenden Warnhinweisen.

Folgen von erbrennungen



Brandverletzungen eines Kleinkindes

- Die Verletzungen der Haut nach Verbrennungen und Verbrühungen sind abhängig von der Höhe der Temperatur und der Dauer der Einwirkung.
- Die Haut besteht aus drei Schichten: der Oberhaut, der dickeren Lederhaut und dem Unterhautfettgewebe. Je nach Tiefe der Verbrennung bezeichnet man die Verletzung als erst-, zweit- oder drittgradig.

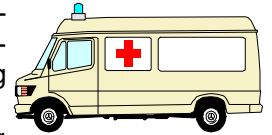
Verbrennungstiefe

- Verbrennung 1. Grades
Oberflächliche Rötung, z.B. ein leichter Sonnenbrand. Heilt ohne weiteren Eingriff nach 5 bis 10 Tagen. Verursacht bereits Schmerzen.
- Verbrennung 2a. Grades
Oberflächliche Blasenbildung, Wundgrund ist feucht. Heilt ohne operativen Eingriff nach 2 bis 3 Wochen.
- Verbrennung 2b. Grades
Tiefe Blasenbildung, grau-weißliche Verfärbung, Wundgrund ist trocken, starke Schmerzen. Heilt nur nach operativem Eingriff, hinterlässt Narben.
- Verbrennung 3. Grades
Grauweiß verfärbte, ledrige Hautbezirke, trockener Wundgrund, alle Hautschichten sind zerstört. Muss operiert werden, hinterlässt hässliche Narben.

(keine Schmerzen, da Zerstörung des Nervengewebes)

Behandlung brandverletzter Kinder

- Das Kind muss in ein auf Verbrennungen spezialisiertes Krankenhaus, wenn mehr als 10 % der Körperoberfläche oder Gesicht, Hände, Genitalien oder Füße verbrannt sind, eine Stromverletzung oder eine Verätzung vorliegt.
- Die Ausdehnung der Verletzung kann überschlägig so errechnet werden: Eine Handfläche inklusive Finger des Kindes entspricht etwa 1 % seiner Körperoberfläche.
- Notieren sie die Rufnummer des Rettungsdienstes



Notieren sie die Rufnummer des Rettungsdienstes am Telefon

19 222

- Diese Rufnummer ist in ganz Bayern vorwahlfrei, vom Mobiltelefon aus aber nur mit Vorwahl zu benutzen.

Erste Hilfe bei erbrennungen

- Lassen Sie sich von den Hilfsorganisationen des Rettungsdienstes in Erster Hilfe ausbilden, um auch bei Verbrennungen sofort helfen zu können.
- Löschen Sie brennende Personen mit Decken, durch Wälzen am Boden oder mit Wasser.
- Wenden Sie kühles Wasser lokal an (Kühlen Sie 20 Minuten mit Wasser und feuchten Tüchern: Bis zu einer Stunde nach dem Unfall hat das Kühlen noch Sinn) Vorsicht: Die betroffene Person darf nicht unterkühlt werden, verwenden Sie deshalb nicht zu kaltes Wasser.
- Entfernen Sie rasch die nicht mit der Haut verklebte



Wie lange liegt Ihr letzter Erste-Hilfe-Kurs schon zurück?